

Mühle · Geschichte

Das Märchen von der Mühle - Eine wundersame Verwandlung

Mühlen sind geheimnisvolle Häuser. Schliesslich beginnen viele Märchen und Sagen in einer abgelegenen Mühle. Meist sind es etwas unheimliche Orte und so manche schöne Müllerstochter muss schwierige Prüfungen über sich ergehen lassen, bis sie ihren Erlöser findet.

Doch die Zeit der alten Mühlen und Märchen ist vorbei. Getreide wird heute nicht mehr an jedem Bach und in jedem Dorf zu Mehl verwandelt, sondern nur noch in einigen wenigen, grossen Betrieben.

Auch in Grosshöchstetten wurde bis 1969 noch gemahlen. In der Folge diente die Mühle am Mühlebach als Wohnung und als Fetttlager. Dann wäre die alte Mühle beinahe endgültig zur Sage geworden: es bestanden unter anderem Pläne, sie abzubauen.

Schliesslich wollte die Chr. Gerber Söhne AG, seit 1960 im Besitz des Areals, die Mühle samt der Knochenmühle nebenan verkaufen, weil sie keine Verwendung mehr für die Gebäude hatte.

Doch dann traten Mäde und Salvatore Caci-Schenk auf den Plan und befreiten die Mühle vom Dörrröschenschlaf. Cacis zogen 2001 von der Bahnhofstrasse in die frei gewordene Wohnung in der Mühle.

Die Chr. Gerber Söhne AG, besonders Geschäftsleiter Markus Gerber, liess sich von Cacis weiteren Projekten überzeugen und unterstützte sie auch nach dem Verkauf tatkräftig. Die Fetttanks wurden in einer aufwändigen Aktion abgebaut und entfernt. Wegen der Brandgefahr musste zeitweise die Feuerwehr die Demontage überwachen. Insgesamt wurden 70 Tonnen Metall aus den Gebäuden entfernt. In den leeren Räumen ist jetzt innert Rekordzeit Neues entstanden.

In den Märchen helfen manchmal Zwerge oder Tiere den Menschen Unmögliches zu erschaffen. Cacis in der Mühle hatten Hilfe von Freunden, die in Fronarbeit die Mühle verwandelten. Diese guten Geister haben mit Cacis in kurzer Zeit Erstaunliches vollbracht.

Wer heute die ehemals düstere und muffige Mühle betritt, staunt. Wo es noch vor einem Jahr ausser Fetttanks und Spinnweben nichts gab, lädt heute ein heller, grosser Raum mit krönender Galerie zum Bleiben. Für Cacis ist der Raum Atelier und Ausstellungsraum zugleich. Die erste Ausstellung eigener Werke im Dezember zeigte, dass ihre Objekte aus Keramik und Metall in diesem Raum ein Gesamtkunstwerk bilden.

Mit einer absenkbaren Bühne, die einer der guten Geister, Heiru Hofer, in schlaflosen Nächten ausgetüftelt hat, lässt sich der Raum in ein Lokal für Veranstaltungen aller Art verwandeln. (siehe Hinweis).

In der ehemaligen Knochenmühle nebenan regt sich dank der Mithilfe von Cacis ebenfalls neues Leben. Auch sie ist an Menschen mit Visionen und Projekten verkauft worden und beherbergt bald mehrere Ateliers.

Wer die Mühle Grosshöchstetten heute betritt, sieht, dass Märchen auch im 21. Jahrhundert noch wahr werden.